

jagen sammeln kaufen tauschen verkaufen handeln

Ein Kreislauf in der Wirtschaft setzt sich aus vielen einzelnen Prozessen zusammen. Am einfachsten ist es, wenn man sich den ersten Wirtschaftskreislauf der Geschichte anschaut:

Vor vielen tausend Jahren lebten die Menschen in kleinen Gruppen zusammen und besorgten sich ihre Nahrungsmittel als Jäger und Sammler. Was die Menschen jagten, fischten und sammelten, gehörte immer allen aus der Gruppe. Als die Steinzeitmenschen Bauern wurden, stellten sie mehr Getreide, Milch oder Fleisch her, als sie selbst essen konnten. Dafür fehlten ihnen aber andere Dinge, z. B. Werkzeug oder Kleidung.

Darauf hatten sich andere Menschen spezialisiert. Sie begannen, ihre Dinge gegen andere zu tauschen: Getreide gegen Fleisch, Waffen gegen Leder, Kupfer gegen Steinkrüge. Am Anfang tauschte man also Produkte gegen Produkte.

Es kam oft vor, dass man über mehrere „Ecken“ tauschen musste, also Getreide gegen Leder, Leder gegen Waffen. Das war mühsam und unpraktisch, denn zu jedem Handel mussten die Menschen ihre Waren mitschleppen. Eine weitere Schwierigkeit war die Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Produkte. Wie viel Hirse ist zum Beispiel eine Kuh wert?



Um die unpraktischen Seiten des Tauschhandels zu beheben, kamen viele Völker der Welt auf die gleiche Idee: Man tauschte nicht mehr die Waren selbst, sondern einigte sich auf ein Tauschmittel, z. B. Reis oder Schneckenhäuser. Die ersten Münzen aus Gold und Silber wurden auf dem Gebiet der heutigen Türkei hergestellt. Die Geldstücke wurden mit einem Stempel versehen, der den Wert eindeutig machte. Von da an tauschte man Produkte gegen Geld.

Wusstet ihr übrigens, dass der Ursprung des amerikanischen Dollars im Erzgebirge liegt? Konkret in Joachimsthal bzw. Jáchymov, wo vor 500 Jahren sogenannte Joachimstaler oder kurz Taler geprägt wurden. Weil Joachimsthal durch den Bergbau eine bedeutende Stadt wurde und viele Taler im Umlauf waren, wurden sie zum Vorbild für viele Währungen in Europa und damit später auch in Amerika.

Deine Eltern haben sich durch ihren Beruf auf bestimmte Fähigkeiten spezialisiert. Mit ihrer Arbeit verdienen sie Geld. Dieses Geld geben sie aus, um Produkte wie Hefeklöße, Kaffeefiltertüten, Bettwäsche oder Besen und vieles mehr zu kaufen. Die Unternehmen, die das Geld für die Produkte bekommen, kaufen damit neue Rohstoffe und Maschinen, um neue Produkte herzustellen und ihre Mitarbeiter zu bezahlen.

Damit schließt sich der Kreislauf. Neben Produkten kann man natürlich auch Dienstleistungen tauschen.

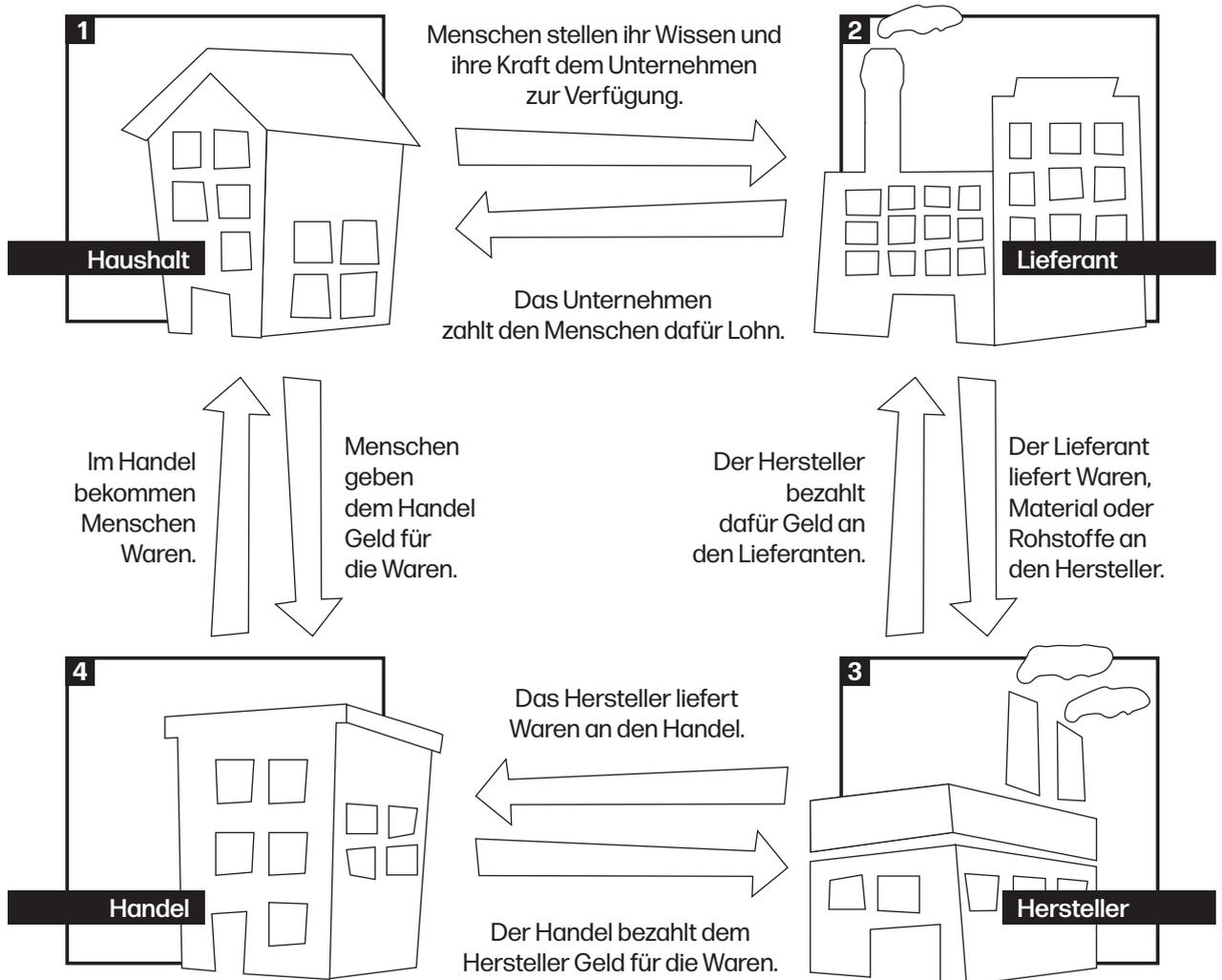
Der gesamte Wirtschaftskreislauf ist natürlich viel komplizierter, weil noch mehr Partner ins Spiel kommen, beispielsweise das Ausland, die Banken und der Staat.

In Anlehnung an: <https://www.planet-schule.de/wissenspool/mona-monete/inhalt/hintergrund/die-erfindung-des-geldes.html>
(Stand: 29.06.2021)

Der Wirtschaftskreislauf

Der Wirtschaftskreislauf unterscheidet zwischen Geldströmen und Warenströmen.

1. Male in der Skizze die Geldströme in GELB und die Warenströme in BLAU aus!



2. Wie funktioniert der Wirtschaftskreislauf am Beispiel einer Brotdose?
Verbinde richtig.

Meine Eltern verdienen mit ihrer Arbeit Geld. Mit diesem Geld möchten sie mir eine neue Brotdose kaufen. Das tun sie im:

Hersteller

Damit jemand eine Brotdose herstellen kann, braucht er Rohstoffe. Die bekommt er vom:

Handel

Damit jemand die Brot-dose verkaufen kann, muss er sie bestellen. Das tut er beim:

Lieferant

In Unternehmen arbeiten Menschen, die mit ihrer Arbeit Geld verdienen. Diese Menschen leben - wie ich und meine Eltern - in einem:

Haushalt